

PJ-Evaluation

Uniklinik Köln (UKK) - Urologie - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Urologie
N= 8

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

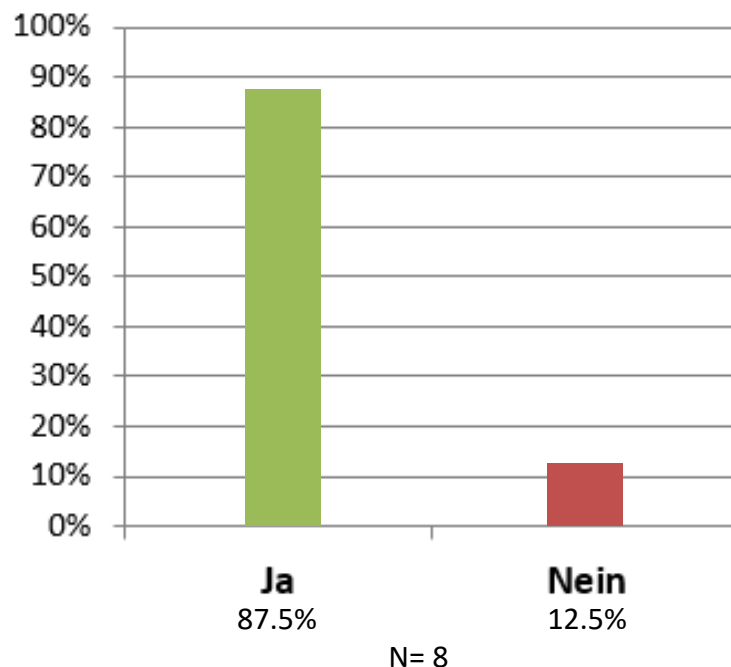
| | | | | | |
|---|---|---|---|---|--|
| Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung. | | □ | ◆ | | |
| Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut. | | □ | ◆ | | |
| Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen) | | □ | ◆ | | |
| Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen) | | | ◆ | | |
| Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen. | | □ | ◆ | | |
| Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen. | | □ | ◆ | | |
| Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet. | | | □ | ◆ | |
| Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen. | | □ | ◆ | | |
| Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert. | | | □ | ◆ | |
| Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden. | | | □ | ◆ | |
| Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen. | ◆ | □ | | | |
| Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt. | | □ | ◆ | | |
| Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem. | | □ | ◆ | | |
| Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben. | ◆ | □ | | | |
| Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote: | | □ | ◆ | | |

Klinik: Uniklinik Köln (UKK)
Zeitraum: Herbst 2019 - Frühjahr 2020
Abteilung: Urologie
N= 8



| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|-----|---|----|---|
| Ich fühlte mich sehr oft überfordert. | | | | □◆ | |
| Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben. | | | | □ | ◆ |
| Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...) | | ◆ □ | | | |

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



| | | Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil... | Mir hat besonders gut gefallen: | Mir hat nicht so gut gefallen: | Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik: |
|-----------|------|---|--|--|--|
| Student 1 | Ja | Das Team ist super. Man gewinnt Einblick in die Vielseitigkeit der Urologie und kann durch die verschiedenen Abteilungen rotieren | Die Ambulanzarbeit | Es gab keinen PJ Verantwortlichen | Bessere Betreuung der Pj'ler |
| Student 2 | Ja | Wenn man viel Initiative zeigt, kann und darf man sehr viel machen. | Eigenverantwortung | | |
| Student 3 | Ja | | | | |
| Student 4 | Ja | Weiterempfehlen: sehr nettes Team, gute PJ Fortbildung beim Chef, vielseitige OPs | sehr nettes Team, gute PJ Fortbildung beim Chef, vielseitige OPs | Man muss sich aktiv einbringen um etwas zu lernen | Mehr Einbindung der Pjler in die stationsarbeit und vor allem gemeinsames besprechen von Untersuchungen/Patienten |
| Student 5 | Ja | es ein großes Spektrum an Uro-onkologischen OPs gab. Diese kann man in dieser Art an nicht all zu vielen Häusern sehen. | urologische OPs | Sehr viele BE auf Station, teilweise großer Abschnitt des Tages für reine Punktionsaufgaben | mehr urologische Lehre außerhalb der PJ-Fortbildung mit dem Leiter der Klinik, besonders hat mir die Lehre durch manche Assistenten*innen gefehlt |
| Student 6 | Nein | Das Tertial in der Urologie hat mir leider gar nicht gefallen. Die Möglichkeit in die Ambulanz, in den OP oder auf die Station zu gehen ist da, allerdings kommt man nicht dazu, da man den Morgen damit verbringt, in jedem Zimmer Blut abzunehmen und Ultraschalls durchzuführen. Ist dies dann erledigt, wird man durch den persönlichen Funk den man bekommt, leider weiterhin ständig kontaktiert, um weitere Aufgaben | | <ul style="list-style-type: none"> - Labore morgens erledigen ist ok, nicht aber in jedem Zimmer und den ganzen Tag über - während Corona saßen 12 Leute in der Frühbesprechung auf 20 m² - keinerlei Information wenn ein Pflegekraft erkrankte (COVID- 19) - unpersönliche Atmosphäre, man gehörte nicht zum Team - keine Möglichkeit einen Spint zu bekommen (mir wurden nagelneue Schuhe geklaut in der Umkleide) - leider unfreundliche Stationspflege | <ul style="list-style-type: none"> - PJ Unterricht! - Keinen Funk, die Pflege und Assistenten funken einen für kleinste Aufgaben aus dem OP - Eigenen Arbeitsplatz gewährleisten - Patienten Zimmer übernehmen - Nachbesprechungen von akuten Situationen |

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

(Labore und Viggos) auf Station zu machen.
Der Chef bietet einmal die Woche ein teaching an, welches nett gemeint ist und auch gut gemacht wird! Kümmert man sich selbst allerdings nicht darum, bzw. besteht explizit darauf, kommt es nicht zustande. Die Assistenzärzte sind freundlich, aber Studenten dennoch nicht sehr zugewandt, da sie selbst überfordert scheinen. Somit bestand zu äußerst wenigen Zeitpunkten die Möglichkeit Lehre zu bekommen oder auch mal selbstständig zu arbeiten. Das Pflegepersonal ist Studenten gegenüber außerdem nicht zugewandt, man wird sehr häufig streng angegangen und ist nicht gern gesehen; auch ein eigener Spint wurde auf Nachfrage (nachdem Schuhe aus der Umkleide geklaut wurden) auf Station verweigert. Auch wäre es sinnvoll die Studenten mehr einzubeziehen, ihnen einen eigenen Arbeitsplatz zu gewährleisten und nicht nur für lästige Arbeiten abzustellen. Durch die angespannte Stimmung im Team, kam insgesamt leider keine angenehme Atmosphäre auf. Auch nach zum Beispiel Reanimationen wäre eine Nachbesprechung mit den

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Studenten sinnvoll, die solch eine Situation zum ersten Mal erleben. Wenn man Lehre anbieten, sollte man dieser auch gerecht werden, deshalb kann ich die Abteilung nicht weiter empfehlen.

Student 7

Ja

Alles in allem kann ich das PJ-Tertial hier weiterempfehlen. Die Atmosphäre im Team ist wirklich super und man kann sich alle Bereiche anschauen. Für Lehre muss man sich sehr reinhängen - aktiv nachfragen und einfordern!

Im OP wird viel erklärt, vor allem anatomisch. Fragen kann man jederzeit stellen. Man darf fast immer zunähen. Das Arbeitsklima ist wirklich toll! Alle sind sehr nett! In der Poli-Rotation lernt man am meisten, hier kann man Anamnese und körperliche Untersuchung eigenständig machen und dem Arzt dann vorstellen.

Das viele Blutabnehmen und Viggos legen. Obwohl es einen Blutentnahmedienst gibt, macht dieser seinen Job nicht, sodass die PJler dafür ausgenutzt werden, sogar Nachmittags wird man dafür noch angefunkelt. Die Stationsärzte erklären zu wenig und binden einen zu wenig ein. Hier hätte ich mir mehr Lehre gewünscht!

Mehr Lehre von den Stationsärzten, regelmäßig eigene Zimmer betreuen. PJler nicht als Blutentnahmedienst ausnutzen.

Student 8

Ja

Große urologische Klinik mit vielen Eingriffen, insbesondere im uroonkologischen Bereich.

- die Flexibilität unter den PJ Studierenden (eigene Einteilung, etc.)
- interne Fortbildungen

Aufgrund eines Kittelmangels durften sich zeitweise keine Studierenden mit im OP einwaschen. Das lag aber mehr an der Uniklinik selbst und nicht an der Abteilung.

keine